

Luigi

CHERUBINI

Requiem in c

Coro (SATB)

2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti

2 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni, Timpani, Tamtam

2 Violini, 2 Violen, Violoncello e Contrabbasso

herausgegeben von / edited by
Wolfgang Hochstein

Klavierauszug / Vocal score
Paul Horn



Carus 40.086/03

Inhalt / Contents

| | |
|--------------------------|-----|
| Vorwort | III |
| Foreword | 1 |
| | |
| 1. Introitus et Kyrie | 3 |
| 2. Graduale | 12 |
| 3. Sequentia | |
| Dies irae | 14 |
| Recordare (Coro unisono) | 24 |
| Lacrimosa | 35 |
| 4. Offertorium | |
| Domine Jesu Christe | 39 |
| Quam olim Abrahae | 47 |
| Hostias | 59 |
| 5. Sanctus et Benedictus | 66 |
| 6. Pie Jesu | 69 |
| 7. Agnus Dei et Communio | 72 |

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:
Partitur (Carus 40.086), Studienpartitur (Carus 40.086/07), Klavierauszug (Carus 40.086/03),
komplettes Orchestermaterial (Carus 40.086/19).

Das Werk wurde auf CD vom Kammerchor Stuttgart und der Hofkapelle Stuttgart unter der
Leitung von Frieder Bernius eingespielt (Carus 83.227).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 40.086), study score (Carus 40.086/07), vocal score (Carus 40.086/03),
complete orchestral material (Carus 40.086/19).

The work is available on CD, performed by the Kammerchor Stuttgart and the Hofkapelle Stuttgart
under the direction of Frieder Bernius (Carus 83.227).

Zu diesem Werk ist **carus music**, die Chor-App, erhältlich. Sie enthält die Noten, eine Einspielung
des Werkes und einen Coach zum Üben der eigenen Chorstimme. www.carus-music.com

For this work **carus music**, the choir app, is available. In addition to the score and a recording,
the app offers a coach to learn the choral parts. www.carus-music.com

Vorwort

Die zwei Vertonungen der Totenmesse von Luigi Cherubini in c-Moll und in d-Moll nehmen innerhalb ihrer musikalischen Gattung eine herausragende Stellung ein. Das *c-Moll-Requiem* für gemischten Chor und Orchester, das hier in einer kritisch-korrekten Neuausgabe vorgelegt wird, entstand 1816 in Paris. Binnen kurzer Zeit erlangte das Werk einen hohen Bekanntheitsgrad; Musiker wie Beethoven, Schumann und Brahms haben es ganz außerordentlich geschätzt. Die Komposition erklang zu Beethovens Totenfeier, und noch Jahrzehnte später nahm Josef Rheinberger unter ihrem Eindruck eine Überarbeitung seines eigenen *Requiem*s op. 60 vor. Als Cherubinis *c-Moll-Requiem* 1834 bei den Exequien für Adrien Boïeldieu aufgeführt wurde, machte der Erzbischof von Paris wegen der Beteiligung von Frauenstimmen Bedenken geltend. Um solchen Vorbehalten zu begegnen, komponierte Cherubini anschließend das *Requiem in d-Moll* für Männerstimmen und Orchester und bestimmte dieses Werk für die Feier seiner eigenen Beisetzung. Beide Requiem-Vertonungen Cherubinis sind sich in manchen Einzelheiten – etwa hinsichtlich der Einbeziehung von Graduale und „Pie Jesu“, der formalen Struktur einzelner Sätze oder besonderer Eigenarten der Instrumentation – recht ähnlich.

Luigi Cherubini wurde am 14. September 1760 in Florenz geboren. Von seinem Vater, der als Cembalist am Theater wirkte, sowie von anderen Florentiner Musikern erhielt das früh erkannte Talent seine ersten musikalischen Unterweisungen; von 1778 bis 1781 studierte er bei dem namhaften Kontrapunktiker Giuseppe Sarti, der aus der Schule von Padre Martini stammte und als einer der letzten Vertreter der neapolitanischen Opera seria gilt. An den Stil dieser Werke knüpfte auch seine eigenen Opern aus der ersten Hälfte der 1780er Jahre an. Im Anschluß an eine Reise nach London ließ sich Cherubini 1786 in Paris nieder, wo er es trotz der politischen Wirren bald zu hohem Ansehen und einem internationalen Ruf als Opernkomponist brachte: *Lodoïska* (1791), *Médée* (1797) und *Les deux journées* („Der Wasserträger“, 1800) gehören zu den erfolgreichsten Produktionen dieser Jahre. 1795 wurde Cherubini zum Inspektor am neugegründeten Conservatoire der französischen Hauptstadt bestellt; im Auftrag der politischen Führung hatte er damals auch eine Reihe von republikanischen Hymnen zu vertonen. Während eines Aufenthalts in Wien 1805/06 wurde der Komponist von Haydn, Beethoven und anderen bedeutenden Künstlern mit Hochachtung und Herzlichkeit empfangen. Seine Karriere litt in dieser Zeit aber sowohl unter beruflichen Sorgen als auch unter der gesundheitlichen Belastung durch ein Nervenleiden; persönliche Differenzen mit Napoleon Bonaparte, der 1799 nach dem Sturz des Direktoriums die Herrschaft in Frankreich übernommen hatte, kamen erschwerend hinzu. Erst nach dem Machtwechsel von 1814/15 nahm Cherubinis Leben wieder eine neue, glückliche Wendung. Unter Ludwig XVIII. wurde er Anfang 1816 zum „Surintendant de la musique du roi“ ernannt und war gemeinsam mit Le Sueur für die Kirchenmusik der königlichen Kapelle zuständig. In den folgenden Jahren entwickelte Cherubini eine beachtliche Produktivität auf kirchenmusikalischem Gebiet; neben dem vorliegenden *Requiem* von 1816 und den beiden *Krönungsmessen* in G-Dur und A-Dur (1819 und 1825) gehören zahlreiche Messen, Messensätze und Motetten zu den Werken dieser Periode.

Nachdem zunächst die Oper und anschließend die Kirchenmusik den Schwerpunkt seines Schaffens gebildet hatte, stand der letzte Lebensabschnitt Cherubinis im Zeichen der pädagogischen Tätigkeit. 1822 wurde er zum Direktor des Pariser Conservatoire er-

nannt, und diesen Posten sollte er bis in sein Todesjahr innehalten. Zahlreiche Solfeggien für den Unterrichts- und Prüfungsgebrauch, ein Lehrbuch des Kontrapunkts und weitere Publikationen legen Zeugnis von Cherubinis Wirken als Musikerzieher und Administrator ab. Ungeachtet mancher Kritik, die seine gewissenhaft-pedantische Amtsführung und sein Autoritätsanspruch hervorriefen, konnte sich das Pariser Conservatoire unter seiner Ägide aber als jenes renommierte Ausbildungsinstitut für Musik etablieren, das es bis heute geblieben ist. Zu den letzten Kompositionen Cherubinis gehören das *Requiem in d-Moll* von 1836 sowie die zwischen 1834 und 1837 entstandenen *Streichquartette* Nr. 3–6 und das *Streichquintett*; außerdem hat die Kleinform des Kanons den Komponisten zeitlebens beschäftigt. Mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, starb Luigi Cherubini am 15. März 1842 in Paris. Er wurde auf dem Friedhof Père Lachaise beigesetzt.¹

Cherubinis langes Leben erstreckte sich über die Ausläufer der Ära Hasse sowie über die gesamte musikalische Klassik und reicht annähernd bis zum Ende der frühen Romantik. Mit Absolutismus, Revolution und Schreckensherrschaft, Konsulat und Kaiserreich (Empire), Restauration und Julirevolution hat er in Frankreich ein ungemein breites Spektrum politischer Systeme und historisch bedeutender Ereignisse persönlich miterlebt. Unter dem Eindruck der spätneapolitanischen Oper aufgewachsen und im traditionellen Kontrapunkt gründlich geschult, verdankte er der Musik Glucks, Haydns und Mozarts viele prägende Eindrücke. Ungeachtet seiner weiterentwickelten Opernkonzeption und seiner in die Zukunftweisenden Instrumentationseffekte blieb Cherubini den künstlerischen Idealen des 18. Jahrhunderts lebenslang verbunden. Seine Musik ist edel in ihrer Haltung und von gediegener Satztechnik geprägt. Ludwig van Beethoven, dem Cherubinis Werke in mehrfacher Hinsicht als Vorbilder gedient haben, betrachtete ihn als den größten Komponisten seiner Epoche. Aus heutiger Sicht gilt Cherubini als „konservativer Revolutionär“ oder als „Prophet der Romantik“,² vor allem aber als Prototyp des „Klassizisten“.³

Anlaß für die Entstehung des *Requiem*s in c-Moll war die kirchliche Trauerfeier für Ludwig XVI., der 1793 als Opfer der Französischen Revolution hingerichtet worden war. Ihm zum Gedächtnis fand am 21. Januar 1817, dem Jahrestag seines Todes, in der Kirche von St. Denis ein Gottesdienst statt, bei dem die Cherubinische Komposition erstmals aufgeführt wurde. Das Werk ist mit gemischtem Chor und großem Orchester besetzt; Cherubini verzichtet auf den Einsatz von Solostimmen und läßt an die Stelle virtuoso-konzertanter Wirkungen eine stark textgeprägte Verinnerlichung treten. In voller Konzentration auf das Wesentliche wird jede pure Äußerlichkeit vermieden, wobei diese Feststellung auch den erschreckenden, dennoch ganz im Dienst einer Intensivierung des Ausdrucks stehenden Tamtamschlag zu Beginn der Sequenz einschließt.

¹ Zur Biographie und Würdigung des Komponisten siehe die grundlegenden Monographien von Richard Hohenemser, *Luigi Cherubini. Sein Leben und seine Werke*, Leipzig 1913 (Reprint Wiesbaden 1969), und Ludwig Schemann, *Cherubini*, Stuttgart 1925, sowie die einschlägigen Artikel von Roger Cotte in *Die Musik in Geschichte und Gegenwart* Bd. 2, Kassel 1952, und von Basil Deane in *The New Grove Dictionary of Music and Musicians* Bd. 4, London 1980. Den „Cherubini“-Artikel für die Neuaufgabe von *Die Musik in Geschichte und Gegenwart* hat der Herausgeber verfaßt.

² Vgl. Basil Deane, *Cherubini*, London 1965, bes. S. 49.

³ Vgl. Stefan Kunze, „Cherubini und der musikalische Klassizismus“, in: *Analecta Musicologica* Bd. 14 (1974), S. 301–323.

Dem ersten Satz des Werkes liegen die liturgischen Texte von Introitus und Kyrie zugrunde. Es folgt das kurze Graduale, an das sich der choraliter zu singende Tractus „Absolve, Domine“ anschließen soll.⁴ Sequenz und Offertorium bilden auf Grund der textlichen Gegebenheiten die umfangreichsten Sätze, während das Sanctus auffallend knapp gehalten ist. Diese Kürze entspricht dem seinerzeitigen französischen Gebrauch, Sanctus und Benedictus in einem Satz zu vertonen und vor der Wandlung aufzuführen (in anderen Ländern hingegen war es üblich, daß Sanctus und Benedictus als separate Stücke komponiert und durch die Wandlung voneinander getrennt wurden). Zur Elevation bzw. im unmittelbaren Anschluß daran pflegte man in Frankreich eine eucharistische Motette zu singen;⁵ die entsprechende Stelle nimmt in Cherubini *Requiem* das „Pie Jesu“ ein, dessen Text auf den Schlußvers der Sequenz zurückgeht. Den letzten Satz der Komposition bilden das Agnus Dei und die Communio („Lux aeterna“).

Die dunkle Instrumentation mit ihrem Verzicht auf Oboen, Klarinetten, Trompeten und Violinen sowie mit den gedämpften Pauken gibt dem Einleitungssatz sein besonderes klangliches Gepräge und verleiht ihm jenen schwermütigen Ernst, der das ganze Werk überschattet. Das zu Beginn von Fagotten und Violoncelli unisono vorgetragene Motiv einschließlich seiner Ableitungen dient dem Satz zur formalen Gliederung und zur Verklammerung seiner einzelnen Abschnitte.⁶ Der ausgesprochen klangschöne Chorsatz besteht aus einem Wechsel von homophonen und durchimitierenden Partien.⁷

Auch im Graduale arbeitet Cherubini mit imitatorischer Stimmführung. Dieser Satz ist noch sparsamer instrumentiert als der Introitus, so daß dem markanten Blechbläser-Signal und dem Tamtamschlag zu Beginn des „Dies irae“ – Ankündigungen des Jüngsten Gerichts – eine um so beeindruckendere Wirkung zukommt. Der Komponist hat den umfangreichen, aus 17 dreizeiligen und drei zweizeiligen Strophen bestehenden Text der Sequenz einer klaren Gliederung durch musikalische Bezugnahmen unterzogen. Dabei finden die beiden ersten Strophen mit ihrer Kanonführung zwischen Frauen- und Männerstimmen und der flirrenden Streicherbegleitung ihre Entsprechung in den Versen „Liber scriptus“, „Judex ergo“ und „Quid sum miser“, ähnlich wie jeweils anschließend die durch hervortretende Blechbläser und kraftvolles Tutti gekennzeichneten Strophen „Tuba mirum“ und „Rex tremendae“ miteinander korrespondieren. Ein neuer Abschnitt des Satzes beginnt an der Textstelle „Salva me“, auf deren Gestaltung Cherubini später bei „Voca me“ zurückgreift. Dazwischen stehen mehrere Strophen in Unisono-Rezitation der Singstimmen mit einer Entwicklung hin zu dem dynamisch-expressiven Höhepunkt der Strophe „Confutatis maledictis“. Der eindringliche Schlußteil der Sequenz, vom Vers „Lacrimosa“ an, läßt den Chor auf der Grundlage einer gleichbleibenden Orchesterbegleitung in nahezu ungebrochener Homophonie deklamieren.

Im ersten Teil des Offertoriums ist die ausgeprägte Text-Musik-Beziehung nicht zu verkennen: Sie äußert sich in der marschähnlichen Deklamation am Satzanfang („Domine Jesu Christe, Rex gloriae“) ebenso wie in den zitternden Streicherbegleitungen an Stellen wie „de poenis inferni“ und „ne cadant in obscurum“. Die tiefen Lagen bei „et de profundo lacu“ und „obscurum“, das nachdrückliche Aufbegehren bei „libera eas“ und der merklich aufgehellte Klang (ohne Chor- und Streichbässe!) an der Textstelle „sed signifer sanctus Michael“ – all diese Mittel tragen zu einer Überzeugenden musikalischen Umsetzung der textlichen Vorgaben bei. Traditionsgemäß ist der Abschnitt „Quam olim Abrahae“ als Fuge angelegt worden. Cherubini hat eine Doppelfuge mit beibehalte-

nem Kontrasubjekt geschrieben, in der er außerdem mit Themenvergrößerung und -engführung arbeitet und so sein hohes satztechnisches Können unter Beweis stellt. Nach liturgischer Vorschrift ist das „Quam olim Abrahae“ im Anschluß an den Versus „Hostias et preces“ zu wiederholen; in diesem formal wiederum sehr überschaubar aufgebauten Teil kommt vor allem den Motiven der Holzbläser eine gliedernde Funktion zu.

Das Sanctus besitzt einen feierlich-majestätischen Charakter und bildet damit einen Gegensatz zu dem äußerst verhaltenen „Pie Jesu“, in dem erneut die Bläser (Klarinetten, Fagotte und Hörner) für ein besonderes klangliches Kolorit sorgen. Der dreifachen Anrufung des Agnus Dei geht jeweils eine kurze Instrumentaleinleitung voran, die in dynamischer Steigerung und rhythmischer Verdichtung auf den Choreinsatz hinführt.⁸ In diesem Satz dient die aus dem ersten Takt bekannte Instrumentalfigur auch dem langsam ausklingenden Schlußteil als motivische Grundierung; dabei folgen selbst die allerletzten Tonrepetitionen der Singstimmen dem von Cherubini so geschätzten Kanonprinzip.

Satztechnische Souveränität, hohe Instrumentationskunst, eine sicher beherrschte Formgestaltung und ein ausgewogenes Wort-Ton-Verhältnis zeichnen Cherubini *c-Moll-Requiem* in besonderer Weise aus. Trotz seiner pathetischen Grundstimmung verzichtet das Werk durchaus nicht auf dramatische Effekte. Auffallend ist die Differenzierung der dynamischen Angaben, wobei Sing- und Instrumentalstimmen nicht immer dieselben Lautstärke-merkmale tragen: In der 1. Strophe der Sequenz etwa singt der Chor *piano*, während die Streicher *pianissimo* spielen; im „Tuba mirum“ hingegen steht dem *fortissimo* des Orchesters ein *forte* des Chores gegenüber. Die originalen Metronomangaben und die im Autograph eingetragenen Aufführungsdauern indizieren relativ zügige Tempi; trotzdem dürfte sich in manchen Fällen eine ruhigere Temponahme anbieten.⁹

Die für die vorliegende Ausgabe benutzten Quellen befinden sich in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, und in der Bibliothèque Nationale zu Paris. Beiden Bibliotheken sei vielmals dafür gedankt, daß sie Mikrofilme dieser Quellen zur Verfügung gestellt und die Publikationserlaubnis erteilt haben.

Geesthacht/Elbe, im August 1995

Wolfgang Hochstein

⁴ Cherubini schreibt an das Ende des Graduale die Anweisung: „Suit le Trait chanté par le chœur“. Diese Vorschrift ist in der von Rudolf Lück für die Edition Peters besorgten Ausgabe des *Requiem*s (Frankfurt a. M. 1964) völlig unzutreffend übersetzt worden: „Man schließe sich der Gesangslinie des Chores an.“

⁵ Vgl. etwa die *Messe in A* von César Franck (Stuttgart 1989, Carus-Verlag, CV 40.646): Auch hier sind Sanctus und Benedictus kurz und in einem Satz vertont; als Elevationsmusik dient das berühmte „Panis angelicus“. Cherubini verwendet in seinen Meßvertonungen regelmäßig die Strophe „O salutaris hostia“ aus dem Fronleichnamshymnus *Verbum supernum* als Wandlungsmotette.

⁶ Eine ausführliche Beschreibung und Analyse aller Sätze dieser Komposition findet sich in der Dissertation von Hans Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini*, Bonn 1980, S. 215–239.

⁷ Cherubini's Textbehandlung ist vorbildlich und entspricht in ihrer guten Verständlichkeit den kirchenmusikalischen Vorschriften; so hat er beispielsweise die jeweils drei „Kyrie“- und „Christe“-Anrufungen genau hörbar gemacht. Der Orgelpunkt bei „perpetua“ (Takte 86–91) setzt die Textaussage musikalisch um.

⁸ Das Wort „sempiternam“ ist in „Pie Jesu“ und Agnus Dei jeweils wieder mit Orgelpunkten im Chorraß verbunden.

⁹ Die dem Herausgeber bekannten Einspielungen des Werkes dauern auch deutlich länger als die vom Komponisten vorgegebenen 36,5 Minuten.

Foreword (abridged)

Luigi Cherubini was born in Florence on the 14th September 1760. From 1778 until 1781 he studied with the noted contrapuntist Giuseppe Sarti, a former pupil of Padre Martini and one of the last masters of Neapolitan opera seria. In 1786 Cherubini settled in Paris, where despite the upheavals following the French Revolution he soon won a high reputation and international fame as an opera composer: *Lodoïska* (1791), *Médée* (1797), and *Les deux journées* ("The Water Carrier," 1800) were among the most successful productions of those years. During a stay in Vienna in 1805/6 he was received with respect and warmth by Haydn, Beethoven, and other leading musicians. About that time, however, his career suffered on account of both professional difficulties and poor health resulting from a nervous complaint; personal differences with Napoleon Bonaparte, who had become the ruler of France following the collapse of the Directory in 1799, were an additional burden. Not until after Napoleon's fall from power in 1814/15 did Cherubini's life enter into a new, happier phase. At the beginning of 1816 he was appointed "Surintendant de la musique du roi" under Louis XVIII, and together with Le Sueur he was also made responsible for the sacred music performed in the royal chapel. During the years which followed Cherubini composed a considerable amount of church music, producing numerous masses, separate movements from the Mass, and motets. The *Requiem in C minor* dates from 1816.

The first part of Cherubini's career had centred upon opera and the second part on church music; his last years were devoted principally to teaching. In 1822 he was appointed director of the Paris Conservatoire, and he remained in that position until the year of his death. The recipient of numerous honours, Luigi Cherubini died in Paris on the 15th March 1842. He was buried in the Père Lachaise Cemetery.¹

Cherubini's long lifetime extended from the period of the last representatives of the era of Hasse, through the entire classical age to about the end of the early romantic period. In France he experienced Absolutism, the Revolution and the period of the Terror, the Consulate and Empire, the Restoration, and the July Revolution – a broad spectrum of political systems and historically important events. He grew up under the influence of late Neapolitan opera and was thoroughly trained in traditional counterpoint, also receiving many vital impulses from the music of Gluck, Haydn, and Mozart. Despite the forward-pointing elements in his operas and in his instrumentation, Cherubini remained throughout his lifetime committed to the artistic ideals of the 18th century. His music is noble and marked by consummate technical skill. Ludwig van Beethoven, who in many respects took Cherubini's works as his model, regarded him as the greatest among his contemporary composers. Today Cherubini is seen as a "conservative revolutionary" or as the "prophet of romanticism,"² but above all as the prototype of the "classicist."³

The *Requiem in C minor* was composed for a memorial service for Louis XVI, who had been executed in 1793 as a victim of the French Revolution. In his memory a Requiem Mass was celebrated on the 21st January 1817, the anniversary of his death, in the Church of St. Denis, and on that occasion this composition of Cherubini was performed for the first time. The work is scored for mixed-voice choir and full orchestra; Cherubini dispensed with solo singers, and instead of virtuoso effects he strove to achieve

inwardness of expression, closely based on the meaning of the words. Concentrating entirely on essentials, he avoided all superficial effects – this is true despite the terrifying tam-tam stroke at the beginning of the Sequence, because that occurs solely for the intensification of expression.

The first movement of the work is based on the liturgical texts Introitus and Kyrie. There follows the brief Graduale, then the plainsong Tractus "Absolve, Domine."⁴ The Sequence and Offertorium are the most substantial movements of the work, owing to the length of their texts, while the Sanctus is short. This brevity corresponds to the custom in France at that time of setting the Sanctus and Benedictus as a single movement, performed before the Consecration (in other countries the practice was to compose the Sanctus and Benedictus as separate pieces, performed before and after the Consecration). At the Elevation, or immediately after it, it was customary in France for a Eucharistic motet to be sung;⁵ in Cherubini's *Requiem* this position is occupied by the "Pie Jesu," whose words are taken from the final verse of the Sequence. The last movement of the composition consists of the Agnus Dei and the Communio "Lux aeterna."

The dark-hued instrumentation, with no oboes, clarinets, trumpets, and violins, and with the timpani muffled, gives the opening movement its particular sonority, and lends it that air of solemnity which overshadows the entire work. The initial motive played unisono by the bassoons and cello, with its derivatives, serves to hold together the various elements of this movement.⁶ The notably beautiful choral writing makes balanced use of homophonic and imitative sections.⁷

In the Graduale, too, Cherubini makes use of imitative part writing. This movement is even more sparingly scored than the Introitus, so that the alarming brass outburst and the tam-tam stroke at the beginning of the "Dies irae" – heralds of the Last Judgement – are all the more impressive in effect. The composer gave a clear formal shape to the Sequence, with its lengthy text,

¹ For a biography and an assessment of the composer see the standard monograph by Richard Hohenemser, *Luigi Cherubini. Sein Leben und seine Werke* (Leipzig, 1913 [reprint Wiesbaden, 1969]), and Ludwig Schemann, *Cherubini* (Stuttgart, 1925) as well as the relevant articles by Roger Cotte in *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, vol. 2 (Kassel, 1952), and by Basil Deane in *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, vol. 4 (London, 1980). The "Cherubini" article in the new edition of *Die Musik in Geschichte und Gegenwart* was written by the editor.

² See Basil Deane, *Cherubini* (London, 1965), esp. p. 49.

³ See Stefan Kunze, "Cherubini und der musikalische Klassizismus," *Analecta Musicologica*, vol. 14 (1974), p. 301–323.

⁴ At the end of the Graduale Cherubini writes the instruction: "Suit le Trait chanté par le chœur." In the Peters edition of this *Requiem* (Frankfurt a. M., 1964) this instruction has been rather inadequately translated as: "Man schließe sich der Gesangslinie des Chores an" [Follow the vocal line of the choir].

⁵ See, for instance, César Franck's *Mass in A* (Carus-Verlag Stuttgart, 1989, CV 40.646): Here the Sanctus and Benedictus are also short and they are set in one movement. The famous "Panis angelicus" serves as the music for the Elevation. Cherubini regularly employed the verse "O salutaris hostia" from the Corpus Christi hymn *Verbum supernum* as a motet for the Consecration.

⁶ A detailed description and analysis of all the movements of this composition may be found in the dissertation by Hans Ternes, *Die Messen von Luigi Cherubini* (Bonn, 1980), p. 215–239.

⁷ Cherubini's treatment of the text is exemplary and it corresponds, in its intelligibility, to the rules of church music. For example, he makes clearly audible the threefold invocation of the "Kyrie" and "Christe." The pedal point at the word "perpetua" (bars 86–91) is a musical rendering of the text.

by means of musical relationships. The first two verses with their canonic writing for the female and male voices, and airy string accompaniment, are balanced by the verses "Liber scriptus," "Judex ergo," and "Quid sum miser," and similarly the following verses "Tuba mirum" and "Rex tremendae" are both marked by brass outbursts and powerful tutti writing. A new section of the movement begins at the words "Salva me," to whose music Cherubini later returned at "Voca me." Several intermediate verses are sung unisono, quasi recitative, with an increase of intensity towards the dynamic-expressive climax of the verse "Confutatis maledictis." The impressive concluding section of the Sequence, from the verse "Lacrimosa" onwards, opens with the choir declaiming the words in almost unbroken homophony above unchanging orchestral accompaniment.

In the first part of the Offertorium the close association between words and music is very evident. It is seen in the marchlike declamation at the beginning of the movement ("Domine Jesu Christe, Rex gloriae"), and in the trembling string accompaniment at such points as "de poenis inferni" and "ne cadant in obscurum." The symbolic depths to which the music descends at "et de profundo lacu" and "ne cadant in obscurum," the impassioned plea "libera eas," and the radiant tone colour (without choral or string basses!) at the words "sed signifer sanctus Michael" – all these elements contribute to a compelling musical setting of the verbal imagery of the *Requiem Mass*. In accordance with tradition the passage "Quam olim Abrahae" is written as a fugue. Cherubini has written a double fugue with the counter-subject retained, in which he also makes use of augmentation and diminution of themes, thus demonstrating his great technical ability. In accordance with liturgical practice the "Quam olim Abrahae" is repeated after the verse "Hostias et preces"; in this section, whose formal construction is clearly evident, the woodwind motives are of particular structural importance.

The Sanctus is nobly majestic in character, thus providing contrast to the extremely gentle "Pie Jesu," in which the winds (clarinets, bassoons, and horns) create a specific tone colouring. The threefold invocation of the Agnus Dei is preceded each time by a brief instrumental introduction, which gathers dynamic and rhythmic strength for the entry of the choir.⁸ In this movement the instrumental figure heard in the first bar also provides the motivic foundation for the final section which dies away slowly; even the very last repeated notes of the choir bear witness to the canonic principle so dear to Cherubini.

Sovereign command of the techniques of composition, skill in instrumentation, a sure mastery of form, and a finely judged relationship between words and music – all these qualities distinguish this work of Cherubini. When the *Requiem in C minor* was performed in 1834 at the funeral of François Adrien Boïeldieu, the Archbishop of Paris expressed doubts about the use of women's voices. In order to avoid any criticism in this respect Cherubini then composed the *Requiem in D minor* for male voices and orchestra (1836), and asked for that work to be performed at his own funeral. Both of these settings of the Mass for the dead occupy an important place among works in this category.

The sources for the present edition are located in the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, music department, and in the Bibliothèque National in Paris. My sincere thanks to both institutions for placing the microfilms of the sources at my disposal and for granting permission for this edition to be published.

Geesthacht/Elbe, August 1995
Translation: John Coombs

Wolfgang Hochstein

⁸ The word "sempiternam" in "Pie Jesu" and in the Agnus Dei is again combined with a pedal point in the choral basses.

Requiem in c

1. Introitus et Kyrie

Luigi Cherubini

1760–1842

Klavierauszug: Paul Horn (1922–2016)

Larghetto sostenuto (♩ = 50)

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Legni
(Oboi, Clarinetti
Fagotti)

Ottoni
(Corni, Trombe
3 Tromboni)

Timpani

Tamtam

Violino I, II

Viola I, II

Violoncello

Contrabbasso

Larghetto sostenuto (♩ = 50)

Vc, Fag

5

pp

Re - - - - - nam

pp

- ter - - - - - nam

em ae - ter - - - - - nam

- qui - em ae - ter - - - - - nam

Archi

pp

+Cb

Aufführungsdauer / Duration: ca. 50 min.

© 1993 by Carus-Verlag, Stuttgart – 15. Auflage / 15th Printing 2019 – CV 40.086/03

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by
Wolfgang Hochstein

do - na e - is Do - mi - ne: et lux per -

do - na e - is Do - mi - ne: et lux per -

do - na e - is Do - mi - ne: et lux per -

do - na e - is Do - mi - ne: et lux per -

+Cb Vc, Fag

pe - - tu - a lu - - ce - at e

pe - - tu - a lu - - ce - at

pe - - tu - a lu - - ce - is.

pe - - tu - a lu - - ce - is.

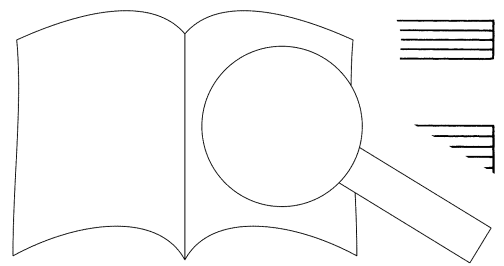
cresc. pp

fe - de - cet hy - - mnus, De -

fe - de - cet hy - - mnus, De - us,

Va I

Va II pp



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

us, De - - us in Si - - on, et ti - bi
 De - - us in Si - - on, et ti - bi
 mnus, De - - us in Si - - on, et
 De - - us in Si - - on, et

red - de-tur vo - tum in Je - ru - sa-lem, red -
 red - de-tur vo - tum in Je - ru - sa-lem, vo
 ti - bi red - de-tur vo - tum in red - de-tur
 ti - bi red - de-tur vo - tum red - de-tur

red - de - tur vo Je - ru - sa - lem: ex - au - di
 red - de - tur Je - ru - sa - lem:
 vo Je - ru - sa
 Je - ru - sa

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

o - - - ra - - - ti - - - o - - - nem
 ex - au - di o - - - ra - - - ti - - - o - - - nem
 ex - au - di o - - - ra - - - ti - - - o - - - nem
 ex - au - di o - - - ra - - - ti - -

Va II
 Fag
 Vc

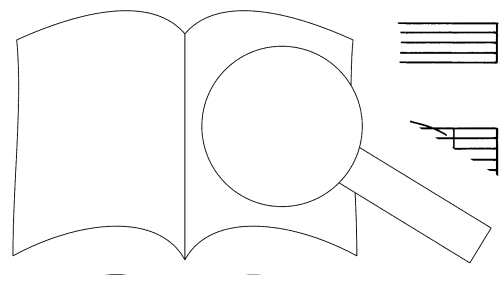
me - - - am, ad te o -
 me - - - am, ad te te
 me - - - am, ad te
 o - nem me - - - am, mnis, ad te

sf *pp*
sf *pp*
sf *pp*
sf *pp*

+Cb

o - mnis e - ni - et, o - mnis ca - ro -
 ca - ro ve -
 ro
 ca - ro ve - ni -

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ve - ni - et.

ni - et.

ni - et.

ve - ni - et.

Vc, Fag

pp Re - qui - em ae - ter -

pp Re - qui - em ae - ter -

pp Re - qui - em ae -

pp Re - qui - em ae - nam

Archi

sf *pp* *sf*

Cb

do - na

do - mi - ne: et lux per -

do - mi - ne:

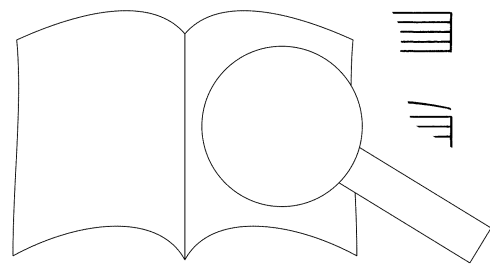
do - mi - ne

is Do - mi -

pp

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



pe - tu - a, et lux per - pe - tu -

pp

et lux per - pe - tu - a, lux per - pe - tu -

pp

et lux per - pe - tu - a,

pp

et lux per - pe - tu -

Vc

Fag

a, et lux per

a, et lux, et lux

et lux per - pe - tu -

a,

+Cor

+Cb, Timp

pe - tu - a lu -

pp

a, tu - a lu -

pp

lux per - pe - t lu -

pp

u rchi

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ce - at e - - - is.

ce - at e - - - is.

- ce - - at e - - - is.

- ce - at e - - - is.

pp^{Vc}

pp Ky - ri - e e - - le - -

pp Ky - ri e - -

pp Ky - ri e - -

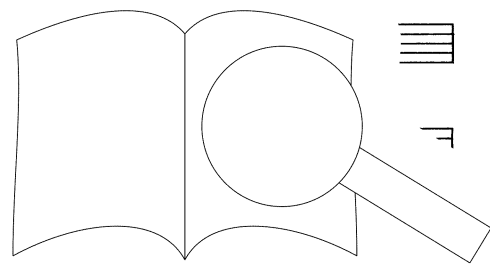
Va

le - - - le - i - son.

Ky - e - - le - i - son.

le - e - - le - i -

pp ri - e e - - le -



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pp Chri - - ste e - - le - - i -

pp Chri - - ste e - - le - - i - son, Chri - -

pp Chri - - ste e - - le - - i -

pp Chri - -

son, e - - le - - i - son.

ste e - - le - - i - son.

son, e - - le - - i - son.

ste e - - le - - i - son.

pp Ky e -

pp Ky - ri - e e -

Archi

Vc, F

pp Cb

le - i - son, Ky i - son, Ky - ri - e e - le -

le - i - son, - le - i - son, Ky - ri - e e - le -

le e e - le - i - son, Ky

cresc. - ri - e e - le - i - son,

PROBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

- i - son, e - le - i - son,
 - i - son, e - le - i - son,
 - i - son, e - le - i - son,
 - i - son, e - le - i - son,

Va I
 Timp
 Fag

pp

e - le - i - son,
 e - le - i - son,
 e - le - i - son,
 e - le - i - son,

Archi
 Vc

pp

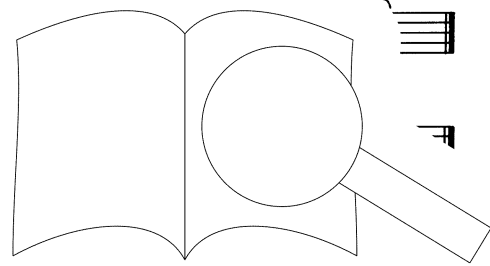
e - le - son.
 e - le - son.
 e - le - son.
 e - le - son.
 e - le - son.

+Cb
 Timp
 Fag

pp

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. Graduale

Andantino largo (♩ = 72)

Soprano

Alto

Tenore

Basso

p

Re - qui - em ae - ter - nam

p

Re - qui - em ae - ter - nam

p

Re - qui - em ae -

Andantino largo (♩ = 72)

Va I

Archi

pp

Va II

Vc

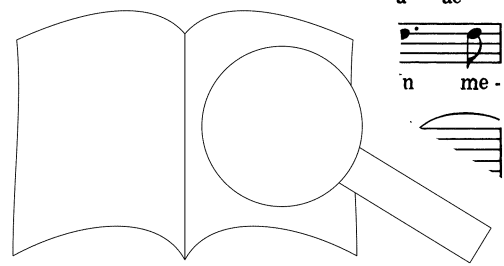
Bassi

6

do - na e - is Do - mi - ne: et lux
 ter - nam do - na e - is Do - r lux per -
 do - na e - is Do - mi - ne: lux
 ter - nam do - na e - is et lux per -

10

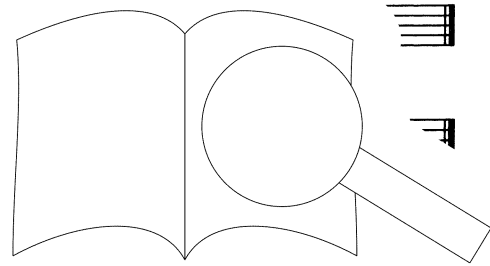
lu - ce - in me - mo - ri - a ae - ter - na e - rit
 pe - tr - ce - at, lu - ce - at e - is. In me -
 e - is. - a ae -
 lu - ce - at, lu n me -



ju - stus, e - rit ju - stus: ab au -
 mo - ri - a ae - ter - na e - rit ju - stus: ab au -
 ter - na e - rit ju - stus, e - rit ju - stus: ab au -
 mo - ri - a ae - ter - na e - rit ju - stus: ab au -

di - ti - o - ne ma - la non ti
 di - ti - o - ne ma - la non
 di - ti - o - ne ma - la non
 di - ti - o - ne ma - la non

bit, ma me - bit.
 bit, ti - me - bit.
 bit, non ti - me - bit.
 la non ti - me -



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

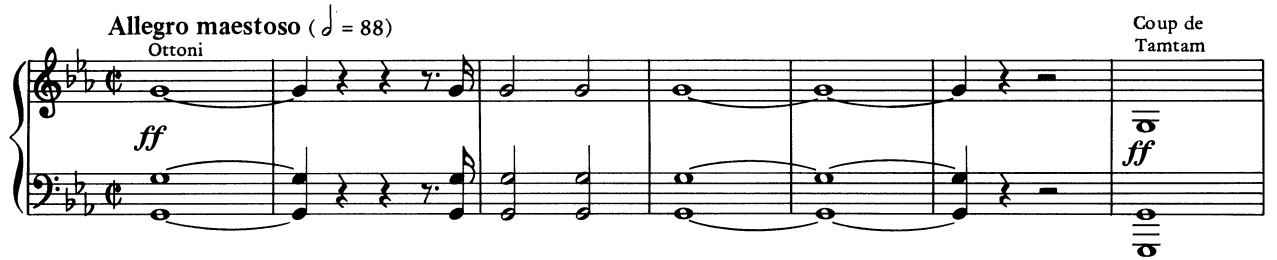
der Tractus ist choraliter zu singen

3. Sequentia

Allegro maestoso (♩ = 88)

Ottoni

Coup de Tamtam



8

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Archi VI sempre trem.

pp

p

Di -



12

i - rae, er il - la, sol - - vet

i - rae, s il - la, sol - - vet

p

Di - rae, di -

i - rae, di -



sae - clum in fa - vil - la: te - - - ste

sae - clum in fa - vil - la: te - - - ste

sol - - vet sae - clum in fa - vil - la:

sol - - vet sae - clum in fa - vil - la:

Da - vid cum Si - byl - la. Quan - tus tre - mor est fu -

Da - vid cum Si - byl - la. Quan - tus tre - mor est an - do

te - - - ste Da - vid cum Si - byl - la. est fu -

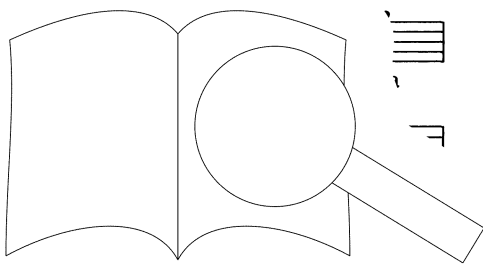
te - - - ste Da - vid cum Si - byl mor est fu -

ju - dex est ven - tu - rus, cun - cta stri - cte dis - cus - su - rus, cun - cta

ju - dex est cun - cta stri - cte dis - cus - su - rus, cun - cta

tu - ru dex est ven - tu - rus, cun - cta

ju - dex est ven - tu - ru



stri - cte dis - cus - su - - - - - rus.

stri - cte dis - cus - su - - - - - rus.

stri - cte dis - cus - su - - - - - rus.

stri - cte dis - cus - su - - - - - rus.

Tutti
ff

Tu - - ba mi - rum spar - gens so - -

Tu - - ba mi - rum spar - gens so - -

Tu - - ba mi - rum spar - gens s -

Tu - - ba mi - rum spar -

ff

num se - pul - cra re - gi - o - num,

num per se - pul - cra re - gi - o - num,

num per se - pul - cra re - gi - o - num,

per se

ff

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

co - - get o - mnes an - - te thro - num,

co - - get o - mnes an - - te thro - num,

co - - get o - mnes an - - te

co - - get o - mnes an - - te

ff *ff*

co-get o - mnes, co - get o - mnes an

co-get o - mnes, co - get o - mnes

thro - - num, co-get o - mnes, co - get o - r

thro - - num, co-get o - mnes, co - get o nes. - te

ff

thro - Mors stu -

thro - Mors stu -

thro - Mors stu -

thro - Mors stu -

u -

Tr

Cor

p



pe - bit et na - tu - ra, cum re -

pe - bit et na - tu - ra, cum re -

pe - bit et na - tu - ra,

pe - bit et na - tu - ra,

Cor Archi VI

f *p* *pp* Ob

sur - get cre - a - tu - ra, cum re - sur - get cre - a

sur - get cre - a - tu - ra, cum re - sur - get - ra ju - di -

cum re - sur - get cre - a - tu - ra, .re - a - tu - ra,

cum re - sur - get cre - a - tu - ra, - su. cre - a - tu - ra,

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

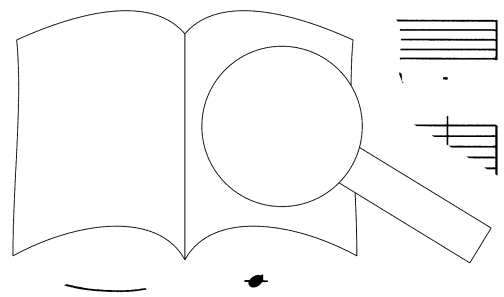
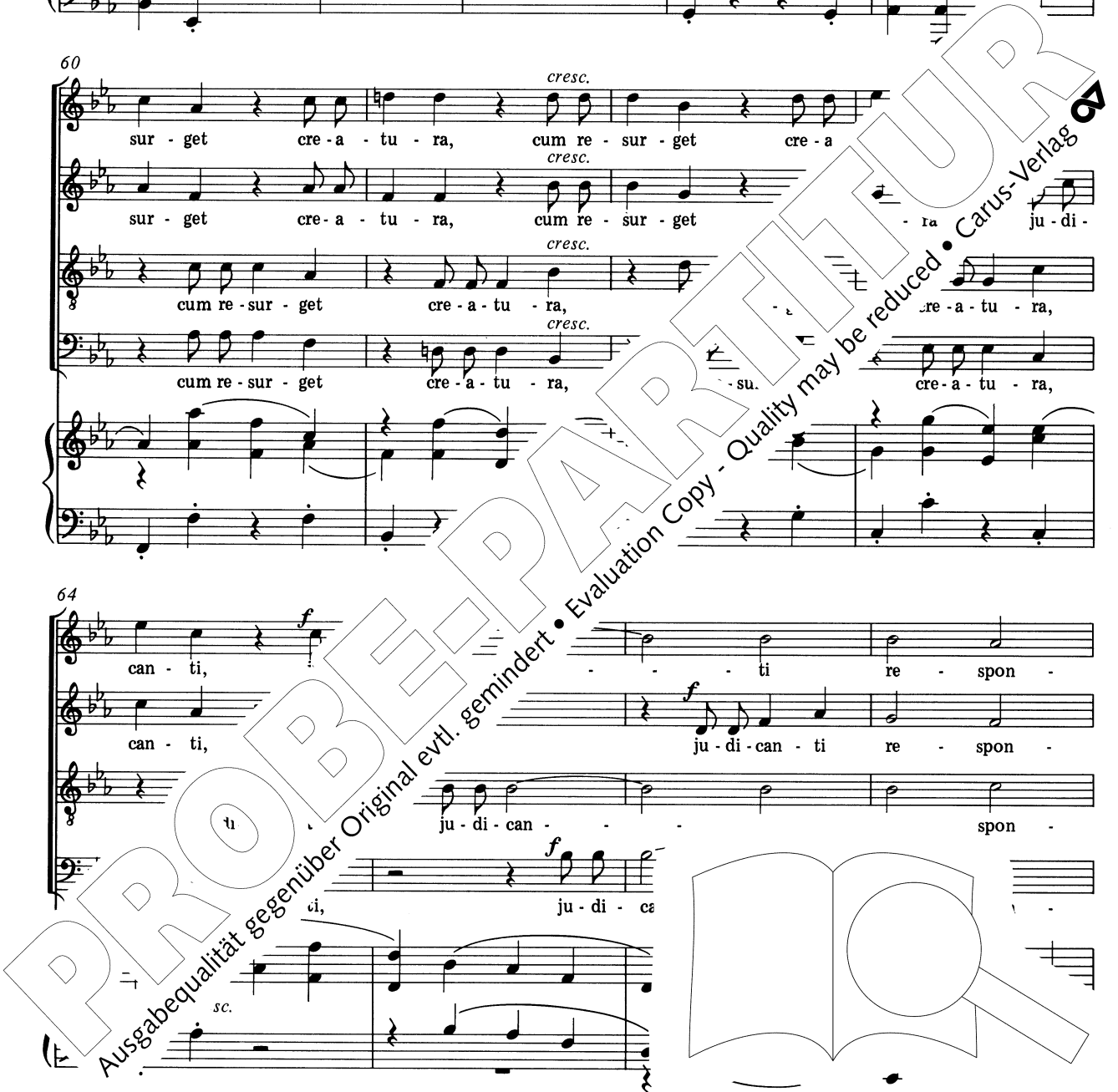
can - ti, - ti re - spon -

can - ti, ju - di - can - ti re - spon -

ju - di - can - spon -

ci, ju - di - ca

f *sc.*



su - - ra. *p* Li - ber scri - ptus

su - - ra. *p* Li - ber scri - ptus

su - - ra. *p* Li - ber

su - - ra. *p* Li - ber

Archi *Vi sempre trem.*

pp

pro - fe - re - tur, *cresc.* in quo tr

pro - fe - re - tur, *cresc.* in quo

scri - ptus pro - fe - re - tur, quo

scri - ptus pro - fe - re - tur, quo

+Fag

con - ti - un - de mun - dus

con - ti - un - de mun - dus

to - ti - ne - tur, ff dus

con - ti - ne - t

Ob, Cl

ff



ju - - di - ce - tur. Ju - - dex er - go

ju - - di - ce - tur. Ju - - dex er - go

ju - - di - ce - tur. Ju - - dex

ju - - di - ce - tur. Ju - - dex

Archi

pp

cum se - - de - bit, quid - quid

cum se - - de - bit, quid - quid

er - go cum se - - de - bit quid

er - go cum se - - quid - quid

cresc.

cresc.

+Fag

ap - - pa - - nil in - ul - - - tum

ap - - nil in - ul - - - tum

la - - - pa - - re - bit: - - - tum

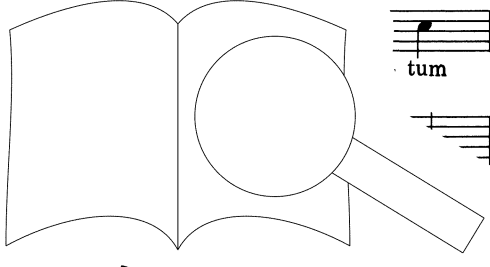
ap - - pa - - re - - tum

f

f

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



re - - - ma - ne - bit. *p* Quid sum mi - ser tunc di - ctu - rus, quem pa -

re - - - ma - ne - bit. *p* Quid sum mi - ser tunc di - ctu - rus, quem pa -

re - - - ma - ne - bit. *p* Quid sum mi - ser tunc di -

re - - - ma - ne - bit. *p* Quid sum mi - ser tunc di -

Archi *pp* +Ottoni

tro - num ro - ga - tu - rus, *cresc.* cum vix ju - stus sit se -

tro - num ro - ga - tu - rus, *cresc.* cum vix ju - stus sit se -

ctu - rus, quem pa - tro - num ro - ga - tu - rus. *cresc.* cum vix

ctu - rus, quem pa - tro - num ro - ga - tu - rus, cum vix

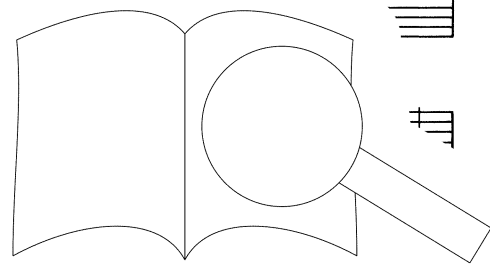
cresc.

ju - stus sit se - rus?

ju - stus sit - rus?

ju - stu - rus?

f



PROBEEPARTEUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Rex tre - men - dae ma - je - sta - - - - - tis,

Rex tre - men - dae ma - je - sta - - - - - tis,

Rex tre - men - dae ma - je - sta - - - - - tis,

Rex tre - men - dae ma - je - sta - - - - - tis,

Rex tre - men - dae ma - je -

Rex tre - men - dae ma

Rex tre - men - dae - - - - - tis,

Rex tre - men - dae - - - - - tis,

qui sal - - - - - sal - - - - - vas gra - - - - - tis,

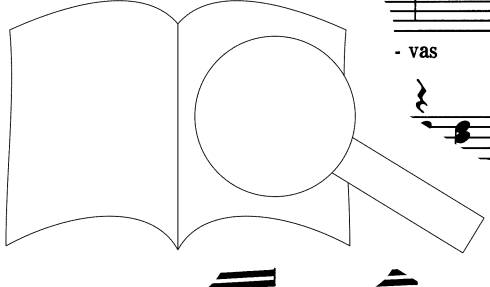
qui sal - - - - - sal - - - - - vas gra - - - - - tis,

sal - van - - - - - vas

qui sal - van - - - - - vas

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



sal - va, sal - va

sal - va me, sal - va me, sal - va,

gra - tis, sal - va me, sal - va me,

gra - tis, sal - va me, sal - va me,

Archi Clt.

pp

me, sal - va me, fons

sal - va me, fons

sal - va, sal - va me,

sal - va, sal - va fons

Fag. Vc. +Cb

pp

ta - tis.

ta - tis.

ta - tis.

Archi

p

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

131

Soprano ed Alto Tutti
dolce assai

Re - - - cor - da - - - re Je - - su

135

pi - - - e, quod sum cau - - - sa

139

tu - - ae vi - - - ae: me

143

per - - das il - - la e.

+Legni -Legni

148

Ten
doi

- rens me,

PROBE PART FÜR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

151

las - - - sus: red - - - e -

154

mi - - - sti cru - - - cem pas - - -

157

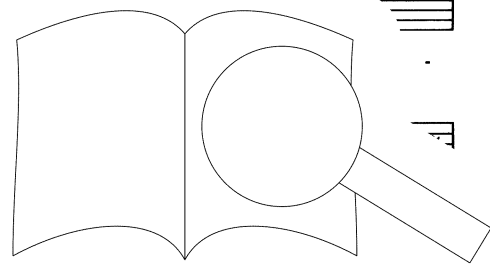
sus: tan - - - tus dor

160

non sit cas - - - sus. -Legni

164

Soprano
p dolce a:
ste ju - - - d



167

o - - - - nis, do - - - - num

170

fac re - - mis - - si - - o - -

173

nis, an - - a. - - em

176

ra - - ti - - o - - nis. -Legni

180

Bas
doi

- ge - - mi - -

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

183

re - - - us: cul - - - pa

186

ru - - - bet vul - - - tus me - - -

189

us: sup - - - pli -

192

par - - ce De - - - us. -Legni

196

Soprano e dolce as

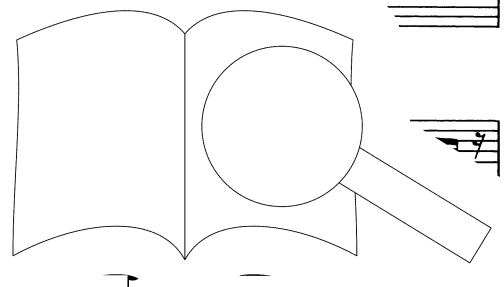
aa - - ri - - ai

vi - sti, et la - tro - nem

ex - au - di - sti, mi -

quo - que spem - sti.

Tenore Tutti dolce
Pre - me - ae non sunt
Basso dol
ces me -



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

di - - gnae: sed tu bo - - - nus,

di - - gnae: sed tu bo - - - nus,

+Cltr

fac be - - ni - gne, ne per - en - - ni

fac be - - ni - gne, ne per - en - - ni

Ob

Soprano *dolce*
In - - - ter o - - - ves lo - - - cum

Alto *dolce*
In - - - ves lo - - - cum

Tenore
i - - - ter o - - - ves

Basso *dolce*
In - - - i

cresc.
 prae - sta, et ab hae - dis
 prae - sta, et ab hae - dis
 lo - cum prae - sta, et ab
 lo - cum prae - sta, et ab

+Cltr
cresc.

me se - que - stra, sta
 me se - que - stra, tu -
 hae - dis me
 hae - dis me - stra,

ff
ff
ff
ff

+Ob
vi sempre trem.
rinf.

ens par - te de -
 ens in par - te de -
 sta in par - te
 ens in par -

PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

xtra. Con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,

xtra. Con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,

xtra. Con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,

xtra. Con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis, con - fu -

f

ff

Tutti

con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,

con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,

con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis. - le -

ta - tis ma - le - di - ctis, bus - ad -

a - cri - bus flam - mis a - cri - bus ad -

ma - ctis, ma - le -

di - ma - le

flam - mis a - cri - bus

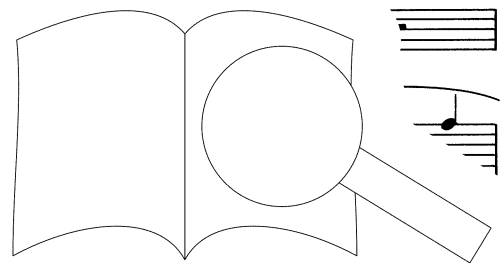
PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

di - ctis, con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,
 di - ctis, con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,
 con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis, con - fu -
 con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis, con - fu -

con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,
 con - fu - ta - tis ma - le - di - ctis,
 ta - tis ma - le - di - ctis, ma - le - di - ctis,
 ta - tis ma - le - di - ctis, di - ctis,

di - ctis: vo - ca,
 di - ctis. vo - ca me, vo - ca me,
 ma ctis: vo - ca me
 di - ctis: vo
 A:
 pp

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



vo - ca me, vo - ca me cum be - ne -

vo - ca, vo - ca me cum be -

vo - ca, vo - ca me cum be - ne -

vo - ca, vo - ca me cum

Fag VI I VI II Va Vc +Cb

di - ctis.

ne - di - ctis.

di - ctis.

be - ne - di - ctis.

VI I

pp

ro sup - plex et ac -

ro sup - plex et ac -

ro ac -

ro

Archi

cli - nis,

cli - nis,

cli - nis, cor con -

cli - nis,

VI I

Cor

pp cor con - tri - tum qua - si

pp cor con - tri - tum qua

pp tri - tum qua - si ci -

pp cor con - tri - tum qua ci -

Archi

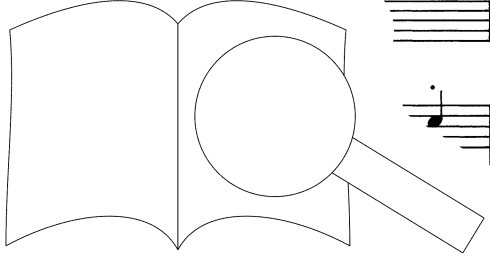
pp

nis:

Cor

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



pp

ge - re cu - ram me - i fi -

ge - re cu - ram me - i fi -

cu - ram me - i fi -

pp

ge - re cu - ram me - i fi -

Archi

291 Largo (♩ = 54)

fp

nis. La - cri - mo -

nis. La - cri - mo

nis. La - cri

nis. La - sa

Largo (♩ = 54)

Archi,
Legni

sf *p*

294

fp

di - ia, qua re -

di - la, qua re -

di - il - la, re -

es il - la,

Trb

fp sur - get *fp* ex fa - vil - la
fp sur - get *fp* ex fa - vil - la
fp sur - get *fp* ex fa - vil - la
fp sur - get *fp* ex fa - vil - la

sf *p* *sf* *p* *sf* *p* *sf* *p* *sf* *p*

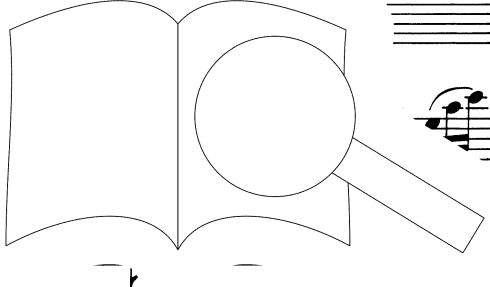
fp ju - di - can - dus ho -
fp ju - di - can - dus
fp ju - di - can - dus - mo
fp ju - di - can - dus - mo

sf *p* *sf* *p* *sf* *p* *sf* *p*

fp re - us: hu - ic er - go
fp re - us: hu - ic er - go
fp re - us: hu - ic er - go
fp re - us: hu - ic er - go

sf *p* *sf*

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



par - ce De - us. Pi - e Je - su
 par - ce De - us. Pi - e Je - su
 par - ce De - us. Pi - e Je - su
 par - ce De - us. Pi - e Je - su

fp *fp* *fp* *pp*

p *sf* *p* *sf* *p*

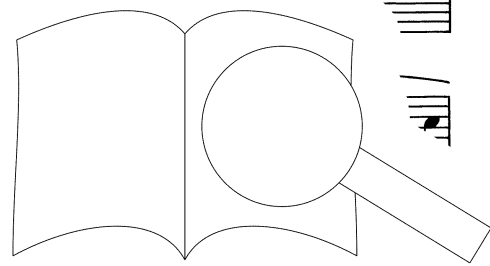
Do - mi - ne, do - na e - is re - qui - em,
 Do - mi - ne, do - na e - is re - qui - em,
 Do - mi - ne, do - na e - is re - qui - em,
 Do - mi - ne, do - na e - is re - qui - em,

Obj.

na, do - na e - is
 do - na e - is
 do - na e - is
 do - na e - is
 do - na e - is
 do - na e - is
 do - na e - is
 do - na e - is

pp *pp* *pp* *pp*

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



re - - - qui - em. A - - -

re - - - qui - em. A - - -

re - - - qui - em. A - - -

re - - - qui - em. A - - -

Obj. *cresc.*

men, a - - - men,

men, a - - -

men, a - - -

men, a - - -

Cltr Tr Cltr

f *dim.*

pp a - - -

pp a - - -

pp a - - -

pp a - - -

men.

men.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Offertorium

Andante (♩ = 66)

Tutti

5

Soprano

Alto

Tenore

Basso

9

Do - mi - ne Je - su

Rex glo - ri - ae, Rex

Do - mi - ne Je

ste, Rex glo - ri - ae, Rex

Do - r

ste, Rex glo - ri - ae, Rex

Chri - ste,

-si

glo - ri - ae, li - be - ra

glo - ri - ae, li - be - ra

glo - ri - ae, li - be - ra

glo - ri - ae, li - be - ra

Archi

p

p

a - ni - mas o - mni - um fi - de -

a - ni - mas o - mni - um

a - ni - mas o - mni - um

a - ni - mas o - mni - um

li - *cresc.*

li - *cresc.*

li -

cresc.

um, um de - fun - cto - rum

um, li - um de - fun - cto - rum de

um, de - li - um de - fur

fi - de - li - um de -

de - poe - - nis in -

poe - - nis in - fer - - - - - ni, de

de poe - - nis in - - fer - - - - -

de

Cor

fer - - - - -

poe - - - - nis in - fer - - - - -

ni, de poe - - - - -

poe - - - - nis in - - fer

ni, de pro - fun - do,

ni, et de pro - fun - do,

ni, et de pro - fun - do

pro - fun -

Archi

Vc, Cb

et de pro - fun - do la - - - cu:

et de pro - fun - do la - - - cu:

et de pro - fun - do la - - - cu:

fun - - - do la - - - cu:

li - - be - - ra e - - as,

li - - be - - ra,

li - - be - - ra,

- be - - - ra

ff VI Archi Fag Va

Cor

li - - be - - ra

li - -

li

de o - - re

re le - o - - nis, de

re le - o - - nis, de

o - - re le nis, de

de o - - re

Tutti

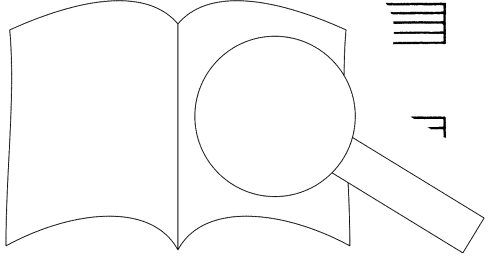
ff

o - re le - o - nis,
 o - re le - o - nis, ne ab - sor - be - at e - as
 o - re le - o - nis,
 o - re le - o - nis, ne ab -

ne ab - sor - be - at
 tar - ta - rus, ne ab - sor - be - at
 ne ab - sor - be - at e - as
 sor - be - at e - as tar - e - as

tar - ne ca - dant in ob -
 e - ta - rus, ne ca - dant in ob -
 rus. tar - ta - rus,
 - ta - rus,

pp
pp



PROBEEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

scu - rum:

scu - rum:

pp ne ca - dant in ob - scu - rum: *pp*

ne

Fag

Fag

Va, Vc

Cb

ca - dant in ob - scu -

dolce

sed

VI

pp

Va

Cor

Soprano

Alto

Tenor

si - gni - fe

cha-el

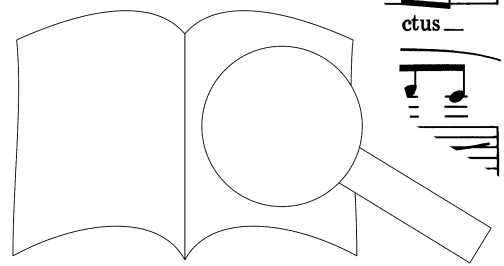
Mi - cha-el

pp dolce

ctus

PROBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



re - prae-sen - tet e - - as in lu - cem

re - prae-sen - tet e - - as in lu - cem

Mi - cha-el re - prae-sen - tet e - - as in lu - cem

Fag Clt

san - - - ctam, re -

san - - - ctam, - tet

san - - - ctam, re - prae-

Ob Archi *pp*

e - in lu - - cem

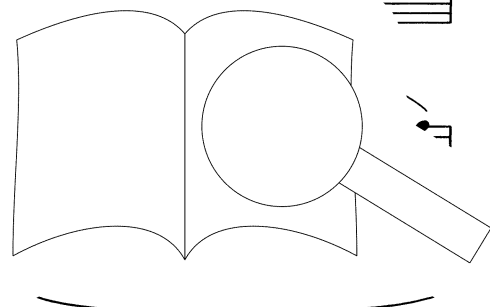
e - in lu - - cem

- as

Fag

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



san - - - - ctam, in lu - cem san - -

san - - - - ctam, in lu - cem san - -

san - - - - ctam, in

- ctam, in lu - - cem san - -

- ctam, in lu - - cem

lu - cem, in lu - - cem s-

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Poco Allegro (♩ = 120)

Tempo a cappella

et se - mi - ni

et se - - mi - ni e - - jus,

Quam o - lim A - bra - hae pro - mi - - si - - sti,

Poco Allegro (♩ = 120)

Tempo a cappella

Archi

Quam o - lim A - bra - hae pro - mi - - si - -

e - jus,

et se - - m' jus,

mi - ni

Vc

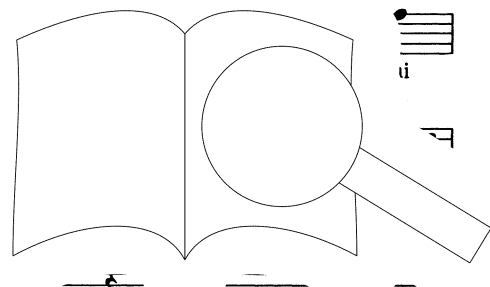
et

quam o - -

e - -

pro - mi - - si - - sti,

mi - ni e - - jus,



PROBEPARTITUR

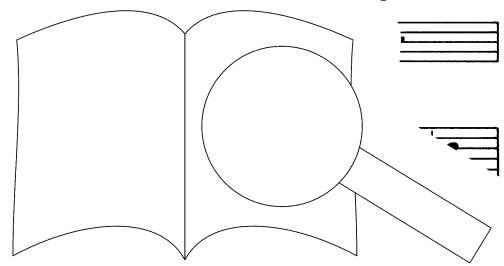
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

et se - mi - ni
 et se - - - mi - ni e - - - jus,
 quam o - lim A - bra - hae pro - mi - si - - sti,
 e - jus, et

e - jus, et se - r -
 et se - mi - ni, se - mi - ni e
 et se - mi - se - mi - ni
 se - mi - ni, se - mi - ni - jus,

am o - lim A - bra - hae, quam
 jus, lim, o - lim quam
 o - lim, o - lim

PROBEPARTITUR
 Ausgabegualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



o - lim, o - lim A - bra - hae pro - mi - si - sti,
 quam o - lim, quam o - lim A - bra - hae pro - mi - si - sti,
 o - lim, o - lim A - bra - hae et
 quam o - lim
 Ob., Clt
 Fag

et se -
 se - mi - ni e -
 A - bra - hae pro - mi - si -
 et

A - bra - hae pro - mi - ni e - jus, et
 - sti, et
 quam o - lim
 et se - ni - jus,
 - mi - ni e - jus, et
 Vc



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

se - - mi - ni e - - jus, et

A - bra - hae pro - mi - - si - - sti, et se -

quam o - lim A - bra -

et se - mi - ni e - - - jus,

se - mi - ni, et se - - mi

- mi - ni e - - jus,

hae pro - - mi - - si - sti, - mi - ni

quam o - lim A - - mi -

Vc, Cb

jus, et

- mi - ni e - - jus,

se - - - jus,

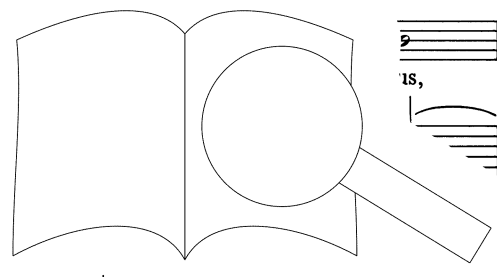
et se - -

is,

Vc

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



se - - mi - ni e - -

et se - - mi - ni e - - jus, et se - - mi -

et se - - mi - ni e - -

quam

Fag,
Tr, Trb

Bassi

jus,

ni, et se - mi -

jus, et se - m.

o - lim A - - bra - hae mi -

quam A - - bra - - hae,

quam o - - lim,

jus, quam o - - A - - hae

- sti, quam



quam o - lim A - - - bra - hae

quam o - lim A - - - bra - hae

pro - mi - - si - sti, quam o - lim A - bra - hae

pro - mi - - si - sti, quam o - lim A - bra - hae

pro - - mi - si - sti, pro - - mi -

pro - - mi - si - sti, pro - -

pro - - mi - si - sti, pro - -

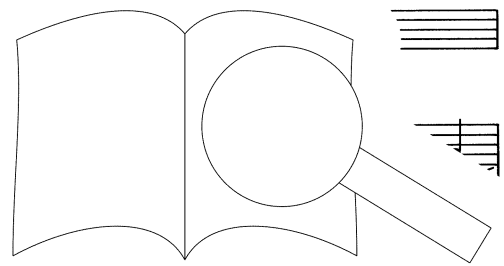
pro - - mi - si - sti, si - -

sti, et se - - mi - ni

sti, et se - -

sti, se - mi - ni e - jus

Ar



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

e - - - - - jus, et
 - - mi - ni, et se - mi - ni e - - - - - jus,
 et se - - - - - mi - ni e - - - - - jus,
 et se - - - - - mi - ni, et se -

Vc

se - - - - - mi - ni e - - - - - jus,
 et se - - - - - mi - ni e -
 et - - - - - mi - ni
 mi - ni e - - - - - jus, se - - - - -

mi - ni e - et se - mi - ni,
 e - et
 e - jus, et
 - - - - - jus, et
 +Cb



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

et

se - mi - ni e - jus, et se - mi - ni,

et se - mi - ni e - jus,

et se - mi - ni,

se - mi - ni e - jus, et se - mi - ni e - jus.

et se - mi - ni e

et se - mi - ni, et se - mi - ni

et se -

Più Allegro (♩ = 132)

Quam o - lim

mi - si - sti, et

in A - bra - hae pro - mi - si - sti,

o - lim

VI II

se - - mi - ni e - - jus, quam o - lim A -
 et se - - mi - ni e - jus, quam o - lim A -
 A - bra - hae pro - mi - - si - sti, quam o - lim
 Quam o - lim A - bra - hae pro - mi - - si - sti, quam o - lim

Bassi

bra - hae pro - - mi - si - - sti,
 bra - hae pro - - mi - si - - sti,
 A - bra - hae, A - bra - - hae, bra
 A - bra - hae pro - mi - - si - - sti

A - bra - hae
 quam o - li.
 hae,
 - lim A - bra - hae mi -
 pro - mi - si - - sti, et
 pro - mi - si - - sti, quam

se - - mi - - ni, et se - mi - ni e - - -
o - lim A - bra - hae pro - mi - - si - - sti, et se - mi - ni
- - si - - sti, et se - mi - ni e - - -
A - bra - hae pro - mi - - si - - sti, et se - mi - ni, se - - mi - ni

Tutti

- - - jus, et se - mi
e - - - jus, et se - mi - ni e et
- - - jus, et - - - jus,
e - - - jus, .i e - jus,
Vi, Legni

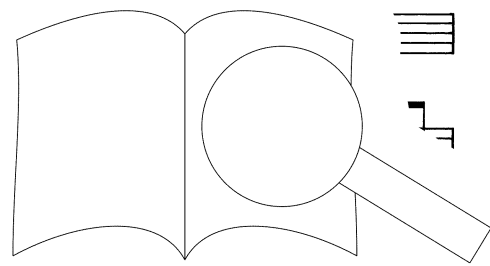
et - - - jus, quam o - lim A - bra - hae
se - m. quam o - lim A - bra - hae
mi - ni e - jus, quam o . hae pro -
se - mi - ni e - jus, quam o -
Bassi

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pro - mi - si - sti, et se - mi - ni, se - mi - ni
 pro - mi - si - sti, et se - mi - ni, se - mi - ni
 mi - si - sti, et se - mi - ni e - jus, et se - mi - ni
 mi - si - sti, et se - mi - ni e - jus, et se - mi - ni

e - jus, et se - mi - ni e -
 e - jus, et se - mi - ni e -
 e - jus, mi - ni
 e - jus, se - mi - ni

jus, et se - mi - ni,
 - jus, et se - mi - ni,
 - jus,
 - jus,



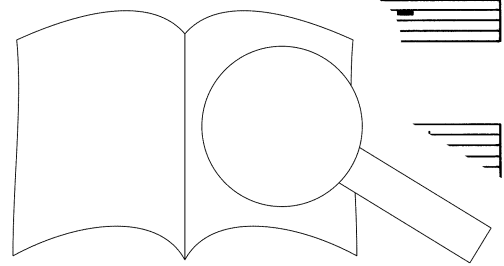
PROBEEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

se - - - - - se - - - - - mi - - - - -
 et se - - mi - ni, se - - - - -
 et se - - mi - ni, se - - - - -

ni e - - - - - mi - - ni e - - - - -
 ni e - - - - - ni e - - - - -
 ni e - - - - - mi - - ni

e. - - - - - jus.
 jus.
 jus.
 jus.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



250

Fine

Larghetto (♩ = 66)

Ho - sti - as et

Larghetto (♩ = 66)

Ho - sti - as et

Cor I
Cor II
Fag
Bassi
Archi

256

pre - ces ti - bi, ti -

Ho - sti - as et pre - ces ti - mi -

Ho - sti - as et pre - ces - mi -

pre - ces, et pre - Do - mi -

261

ne dis of - fe - ri - mus: tu

ne lau - dis of - fe - ri - mus:

ne lau - dis of -

Fag

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

su - sci-pe pro a - ni - ma - bus il - lis, qua - rum
 tu su - sci-pe pro a - ni - ma - bus
 tu su - sci-pe pro a - ni - ma - bus
 tu su - sci-pe pro a - ni - ma - bus

Vc

ho - di - e, qua - rum ho - di - e me - mo - ri - am, me -
 il - lis, qua - rum ho - di - e me - mo - ri - am, m
 il - lis, qua - rum ho - di - e me - mo - ri -
 il - lis, qua - rum ho - di - e me - m, - mo - ri -

+Fag
 +Cb

am - mus:
 am - mus:
 am - mus:
 fa - ci - e -

+Clt

p
 fac e - - as, Do - mi - ne,
p
 fac e - - as, Do - mi - ne,
p
 fac e - - as, Do - mi - ne,
p
 fac e - - as, Do - mi - ne, de

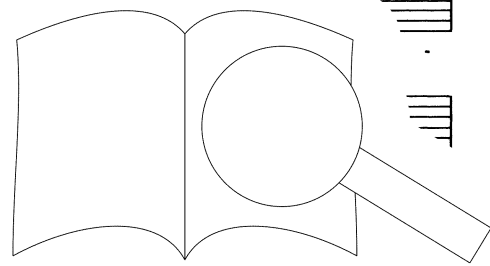
Archi
 m.s.
 Cor
 Vc

de mor - te, *p* trans -
 de mor - te, *p* ad
 de mor - te, *p* t. - re ad
 mor - te, *p* trans - re - tam,

Archi
 m.s.
 Cor
 Clt
 Vc
 Archi

vi - tam,
 vi - tam,
 vi -

Fag, Cor



Bassi

ho - sti - as et pre - ces ti - bi, ti - bi
 ho - sti - as et pre - ces ti - bi
 ho - sti - as et pre - ces ti - bi
 as et pre - ces, et pre - ces ti - bi

Archi

Do - mi - ne
 Do - mi - ne
 Do - mi - ne
 Do - mi - ne

lau
 lau - dis

Clt dolce
 Fag
 Archi

fe - ri su - sci - pe, tu
 fe tu su - sci - pe,
 fe tu su - sci - pe,
 mus:

PROBEPARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

su - sci-pe *p* pro a - ni - ma - bus il - lis,

p tu su - sci-pe pro

p tu su - sci-pe pro

p tu su - sci-pe pro

p

qua-rum ho - di - e, qua-rum ho - di - e me - mo

a - ni - ma - bus il - lis, qua-rum ho - di - e me

a - ni - ma - bus il - lis, qua-rum ho - di - e

a - ni - ma - bus il - lis, qua-rum ho

ri - am, me -

+Ob

+Cb

me cresc.

mo - ri - fa - ci - e -

mo - fa - ci - e -

mo - fa - ci - e -

mo - fa - ci - e -

- am fa

+Clc

f

f

+Fag

sc.

mus, me - mo - - ri - - am fa - ci -
 mus, me - mo - - ri - - am fa - ci -
 mus, me - mo - - ri - - am fa - ci -
 mus, me - mo - - ri - - am fa - ci -

e - - - mus:
 e - - - mus:
 e - - - mus:
 e - - - mus:

ac - as,
 e - as,
 o - mi - ne,

Archi

Vc

Do - mi - ne, mor - te, trans -
 Do - mi - ne. de mor - te, trans -
 Do de mor - te, trans -
 de mor - te, - re ad

Archi

Cor

Vc

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

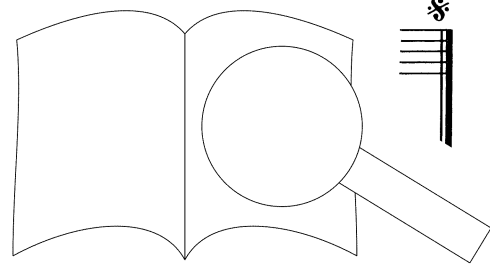
i - re ad vi - tam, trans - i -
 i - re ad vi - tam, trans - i -
 i - re ad vi - tam, trans - i -
 vi - tam, trans - i -

Clt
 Ob
 Archi
 Fag
 Cor
 Vc, Cb
pp

re ad vi -
 re ad vi -
 re ad vi - tam.
 re ad vi - tam.

Archi
 Clt
 Fag
 Cor
p
pp

Ob
 Cor



egno ♩ ♩
sno al fine (p. 59)

5. Sanctus et Benedictus

Andante (♩ = 80)
Soprano

Alto

Tenore

Basso

San - ctus, San - ctus, San - ctus

San - ctus, San - ctus

San - ctus

San - ctus

Andante (♩ = 80)
Tutti

ff

Do - mi - nus

Do - mi - nus

Do - mi - nus De - us

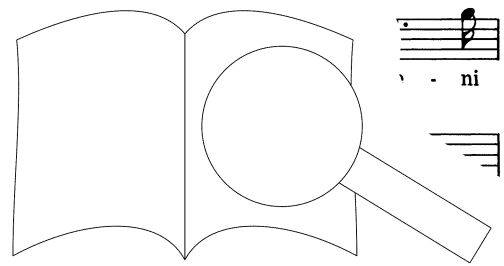
Do - mi - nus

Sa - us, Sa - ba - oth.

Sa - ba - oth.

us Sa - ni

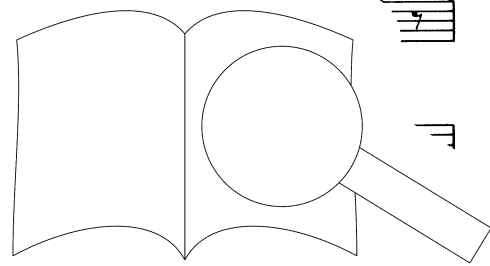
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Ple - ni sunt cae - li et ter - ra glo - ri -
 Ple - ni sunt cae - li et ter - ra glo - ri -
 Ple - ni sunt cae - li et ter - ra glo - ri -
 sunt cae - li et ter - ra glo - ri - a,

a, glo - ri - a tu - a. Ho - san - na, ho - sa -
 a, glo - ri - a tu - a. Ho - san - na, na ex -
 a, glo - ri - a tu - a. Ho - san - na in ex -
 glo - ri - a tu - a. Ho - sa - na in ex -

cel - Be - ne - di - ctus
 cel - Be - ne - di - ctus
 cel - Be - ne - di - ctus
 - sis. Be - ne - di -



PROBEEPARTITUR
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

qui ve - nit in no - mi - ne Do - - mi - .

qui ve - nit in no - mi - ne Do - - mi - .

qui ve - nit in no - mi - ne Do - - mi - .

ve - nit in no - mi - ne, no - mi - ne Do - - mi - .

Fag.

ni. Ho - san - na, ho - san - na in ex

ni. Ho - san - na, ho - san - na ; no -

ni. Ho - san - na, ho - san - sis, ho -

ni. Ho - san - na, ho - xel - sis, ho -

Tutti

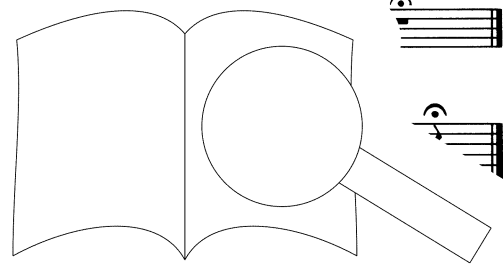
ff.

san - na in - sis.

san - na - sis.

sar u. - sis.

ex - cel - sis.



PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6. Pie Jesu

Larghetto (♩ = 56)

p
Pi - e Je - su Do - mi - ne, do -

Larghetto (♩ = 56)

pp Clt Fag Va Vc, Cb Vc

9
- na e - is re - qui - em.

pp Clt Fag

17 *p* Tenore
Pi - e Je - su - na e - is re - qui -

Va *pp*

25

pp Fag

p

Pi - e Je - su Do - mi - ne, do - na e - is re - qui - em, do - na

Alto

p

Do - na e - is re - qui - em,

Tenore

Do - mi - ne, do - na e - is re - qui - em,

Basso

Pi - e Je - su Do - mi - ne, do - na e - is re - qui - em,

Cltr

pp

e - is re - qui - em sem - pi - ter -

do - na e - is re - qui - em

do - na e - is re - qui - em

do - na e - is re - qui - em

do - na e - is re - qui - em

Fag

Va

Cb, Cor

Je - su Do - na e - is re - qui - em, re -

pi na e - is re - qui - em,

pi do - na e - is em,

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

qui - em sem - pi - ter - nam.

re - qui - em sem - pi - ter - nam.

re - qui - em sem - pi - ter - nam.

sem - pi - ter - nam.

Cltr

pp

Cor

Fag

Re qui - em sem - pi - ter - nam.

Re qui - em sem - pi - ter - nam.

Re qui - em sem - pi - ter - nam.

Re qui - em sem - pi - ter - nam.

Re qui - em sem - pi - ter - nam.

Cltr

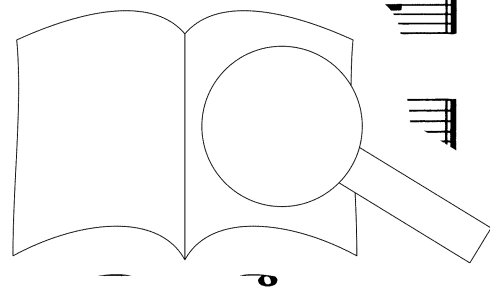
pp

Va

Fag

+Archi

PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



7. Agnus Dei et Communio

Sostenuto (♩ = 60)
Soprano

Alto

Tenore

Basso

f

A - gnus

A - gnus

A -

Sostenuto (♩ = 60)
Archi

pp

cr

Fa

4

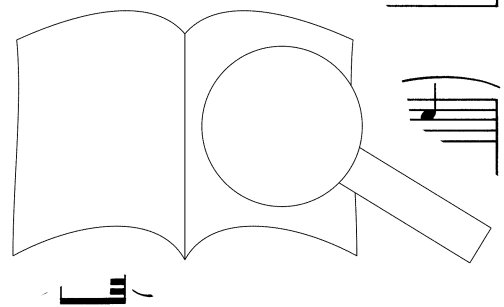
De - i, qui tol - lis ter - ra - ca - ta mun - di: do - na

De - i, qui tol - lis pec - ca - ta mun - di:

De - i, qui tol - lis pec - ca - ta, pec - ca - ta mun - di:

- lis pec - ca - ta, per

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

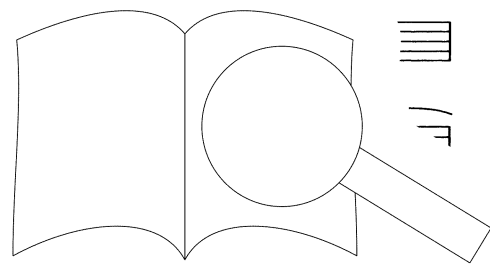


e - is, do - na e - is re - qui - em.
 do - na e - is re - qui - em.
 do - na e - is, e - is re - qui - em.
 do - na e - is re - qui - em.

gnus
 gnus
 gnus
 gnus

Fag

De - i, qui pec - ca - ta mun - di: do - na
 De - i ta, pec - ca - ta mun - di:
 De - i pec - ca - ta, pec - ca -
 lis pec - ca - ta, pec - ca



PROBEPARTITUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

e - is, do - na e - is re - qui - em.
 do - na e - is re - qui - em.
 do - na e - is, e - is re - qui - em.
 do - na e - is re - qui - em.

gnus
 A - gnus
 Tutti

De - i, ta, pec - ca - ta mun - di: do - na
 De - i, ec - ca - ta, pec - ca - ta mun - di:
 lis pec - ca - ta, pec - ca
 qui tol - lis pec - ca - ta, pe

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

e - is, do - na e - is re - qui - em sem - pi -
p do - na e - is re - qui - em sem - pi -
p do - na e - is, e - is re - qui - em sem - pi - ter - -
 do - na e - is re - qui - em sem - pi -

Vc +Cb Vc

ter - nam, sem - pi - ter -
 ter - nam, sem
 nam, sem
 ter - nam, - nam,

Ob Arc Fag

do - na e - is re - qui -
 - na e - is re - qui -
 na e - is qui -
 e - is, do -
 Archi
 Bassi Timp



em, do - na e - is re - qui - em sem - pi -

em, do - na e - is re - qui - em sem - pi -

em,

re - qui - em sem - pi - ter - nam, do - na, do -

ter -

ter

pp do - na e - is *cresc.* qui

na e - *cresc.* qui

+Ob +Fag

+Cor +Trb

- nam, sem -

- nam, sem - pi -

er

sem *pp* oi

sem -

Archi *pp*

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pi - ter - nam.

ter - nam.

ter - nam.

nam.

Lux ae - te

Lux ar

Lux

Lux ae - ter

atti

Timp

na Do - mi - ne:

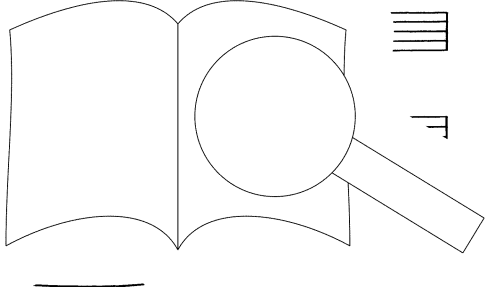
na e - is, Do - mi - ne:

na ce - at e - is, Do - mi - ne:

lu - ce - at e - is, Do - mi

Archi

pp



PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

p cum san - ctis *f* tu - - - is

p cum san - ctis *f* tu - - - is

p cum san - ctis *f* tu - - - is in

p cum san - ctis *f* tu - - - is

Tutti

f

Timp

p in ae - ter - - num, qui - - a

p in ae - ter - - num, qui - - us

p in ae - ter - - num, qui - - us

p in ae - ter - - num, pi - - us

pp

es. - qui - em ae - ter - - nam

es. ae - ter - - nam

pp

vm ae -

PROBE PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pp do - na e - is Do - mi - ne,

pp do - na e - is Do - mi - ne, et lux per -

pp nam do - na e - is Do - mi - ne,

pp ter - - nam do - na e - is Do - mi -

pp et lux per - pe - - tu - a

pp pe - tu - a lu -

pp et lux per - pe - - tu - a

pp ne, et lux per a

e -

is.

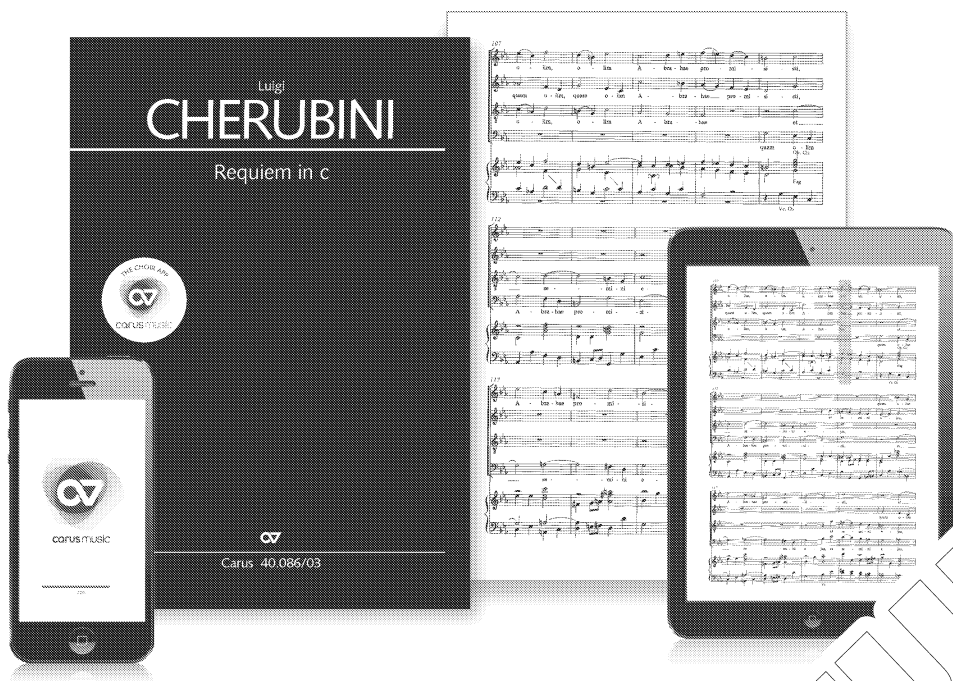
pp lu - is.

ce - at e - is.

Timp

pp

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Chormusik erleben Jederzeit. Überall.

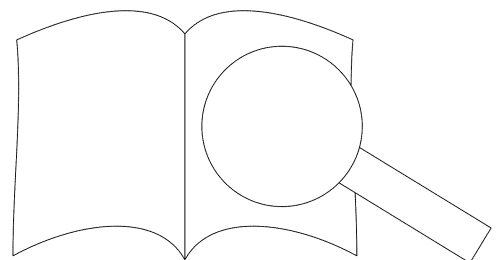
- Eine App mit den bedeutendsten Chorwerken des 17. bis 20. Jahrhunderts
- Carus-Klavierauszüge, synchronisiert mit hervorragenden Einspielungen bekannter Interpreten
- Coach zum Erlernen der eigenen Chorstimme
- Schnelle und schwierige Passagen können im Slow-Modus geübt werden
- Navigieren und Blättern wie im gedruckten Klavierauszug
- Für Tablet und Smartphone

Erleben Anytime

- Works from the 17th to 20th century
- Synchronized with first class recordings of renowned performers
- Helps you learn your own voice
- Difficult passages can also be practiced in slow mode
- Page turning and navigation just as in the printed vocal score
- For tablet and smartphone (Android und iOS)

carus

THE CHOIR AI



www.carus-music.cc

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag